

# Jenseits des Realismus: Die Deutschschweizer Rezeption von Robert Venturi und Denise Scott Brown

---

## Abstract

Es wird oftmals angenommen, dass die Postmoderne in der Schweiz eine untergeordnete Rolle gespielt hat. Ein genauer Blick auf den Architekturdiskurs der 1970er und 1980er Jahre zeigt jedoch häufige Hinweise auf postmodernes Denken, zu welchen das Interesse für das kommunikative Potenzial der Architektur, für Zeichen und Symbole, gehört, was mit einem neuen Stellenwert von sowohl Architekturgeschichte als auch Alltagskultur verbunden wurde. Diese Themen lassen sich in der Schweizer Rezeption von Robert Venturi (1925–2018) und Denise Scott Brown (geb. 1931) wiederfinden. Dieser Artikel wirft neues Licht auf den Transfer von Ideen von Venturi und Scott Brown in den Schweizer Architekturdiskurs, unterstützt von unveröffentlichtem Archivmaterial und Interviews mit Zeitzeugen. Lehrveranstaltungen an der ETH Zürich, Publikationen in Architekturzeitschriften und die Ausstellung *Venturi and Rauch: Architektur im Alltag Amerikas* (1979) werden untersucht; Ereignisse, die auf eine kontinuierliche Präsenz einer postmodernen Denkweise hindeuten, von den späten 1960er bis in die 1990er Jahre. Auf die Übernahme der Ideen von Venturi und Scott Brown in die Schweizer Architektur folgte eine Marginalisierung, die möglicherweise auf eine Übersättigung und den Reiz einer neuen Abstraktion ab Ende der 1980er Jahre zurückzuführen ist – eine Verschiebung von symbolischer Gewöhnlichkeit zu reiner Einfachheit. Trotz der zeitweisen Marginalisierung von Venturi und Scott Brown werden sie von namhaften Vertretern der Schweizer Szene als Schlüsselfiguren der Gegenwartsarchitektur gewürdigt. Dieser Beitrag schlägt eine neue Lesart der jüngeren Geschichte vor und zeigt, dass sie reicher und komplexer war, als bisher anerkannt wurde.

## Schlagwörter

Schweizer Architektur, ETH Zürich, Architektur der 1970er und 1980er Jahre, Postmoderne, Postmoderne-Debatte, Rezeption, Ideentransfer, Realismus, Alltäglichkeit, Pop Art, Semiotik, Repräsentation, Zeichen und Symbole, Bedeutung in der Architektur, Verfremdung, Ironie, Las Vegas, Robert Venturi, Denise Scott Brown, Stanislaus von Moos, René Furer, Martin Steinmann, Bruno Reichlin, Fabio Reinhart, Herzog & de Meuron